

Swiss Cancer Centers
Schweizer Krebszentren
Centres suisses d'oncologie
Centri svizzeri d'oncologia



Auswertung Umfrage Finanzierung zertifizierte Organ- und Tumorzentren

14.06.2021

Umfrage Finanzierung zertifizierte Organ- und Tumorzentren

- Zeitspanne Umfrage: 03.03.2021 – 11.06.2021
- Die Umfrage bestand aus zwei Fragebögen:
 - Finanzierung Zusatzkosten Zertifizierung Organ- und Tumorzentren
 - Erfassung Zusatzkosten Zertifizierung Organ- und Tumorzentren
- Umfrage wurde an 15 Mitglieder zugestellt
- 12 Mitglieder haben die Umfrage ausgefüllt

Welche Mehrleistungen erbringen zertifizierte Tumor- und Organzentren im Vergleich zur Regelversorgung?

Mehrleistungen



Welchen Nutzen bringen diese Mehrleistungen?

Nutzen Mehrleistungen



Kosten Mehrleistungen pro Organzentrum in CHF

	CC	C
Tumordokumentation	46'463.89	59'166.67
Koordination/QM	22'505.00	29'666.67
Weitere Kosten	4'083.33	5'000.00
Pflegende	5'946.67	-
Psychoonkologie	10'736.67	4'166.67
Sozialarbeit	9'300.00	-
Studienmanagement	32'766.67	33'666.67
Tumorboards	18'730.56	2'500.00
Q-Zirkel, MMM-Konferenzen	3'813.33	2'720.83
Aus-Weiterbildungen	3'180.56	1'841.67
Tumordokumentationssystem	2'378.89	4'900.00
Tumorboardsoftware	1'893.33	1'500.00
Zertifizierung	9'727.78	10'483.33
Beratung	2'868.33	2'500.00
Öffentlichkeitsarbeit	4'694.44	3'208.33
Befragungen	1'094.44	1'125.00
Weitere Kosten	5'044.44	2'916.67
Total Kosten CHF	185'228.33	165'362.50

CC= zertifizierte Tumorzentren (DKG)
mit 6-12 Organzentren

C= Zentren mit 1-5 zertifizierten
Organzentren (DKG oder Brust Q-
Label)

Wichtig: Die Spannweite der Kosten, welche die Mitglieder im Rahmen der Umfrage für die links genannten Punkte angegeben haben, ist sehr gross. Diese dargestellten Kosten sind also lediglich eine Annäherung an die tatsächlichen Kosten und nur bedingt belastbar.

Was sind zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten der Mehrleistungen?

- Bund
- Kanton
- Krankenkasse
- Stiftungen und Organisationen
- Spenden
- Industrie
- Eigenmittel

Finanzierungsmöglichkeiten durch Bund/Kanton

Bemerkung Mitglied:

«Einerseits besteht ein Basis-Aufwand für das Tumorzentrum und die Organzentren, der entschädigt werden sollte. Andererseits ist der Aufwand grösser, je mehr Patienten im Tumorzentrum behandelt werden, so dass auch eine Entschädigung pro behandeltem Patienten ausgerichtet werden sollte»

Finanzierungsmöglichkeiten durch Bund

- Übernahme von Kosten für zusätzliche Aufwände durch Dokumentation und Datenlieferung an das Krebsregister
- Separate Pauschale, wenn der Bund im Rahmen der Gesetzgebung, z.B. dem Krebsregistergesetz, spezielle Auflagen macht
- Gesetzliche Verankerung im KVG: Vergütung durch Fallpauschale bei Fachzertifizierung
- Erlassung Gesetze im Bereich QM (weder zu restriktiv noch zu offen formuliert, damit gesunder Wettbewerb immer noch möglich ist)
- Marge Medikamente/Zytostatika: Wie bis anhin keine Vergütung der ausgehandelten Rabatte an die Versicherer für zertifizierte Zentren
- Schwierig, da das Gesundheitswesen föderal organisiert ist, nationale Strategie wäre jedoch hilfreich
- Spielt in einer KVG-konformen Finanzierung von Regelleistungen keine Rolle

Finanzierungsmöglichkeiten durch Kanton

- Zentrumspauschale
- Fallpauschale
- Ambulant als Tarmedleistung oder gesonderter Tarif analog Dialyse
- Zertifizierungs-Bonus bei stationären Fällen
- Festgelegte Richtwerte ähnlich einer DRG-Pauschale
- Höhere Taxpunkte für zertifizierte Zentren
- Finanzierung ausserhalb der DRG wünschenswert (Zusatzentgelt). Z.B. Swiss ZGT
Anerkennung des Kantons ZH kostenlos für Spitäler mit zertifizierten Zentren oder finanzielle Entlastung.

Finanzierungsmöglichkeiten durch Kanton

- Gemeinschaftliche Leistungen
- Regulierung der Zentren, die Therapien durchführen dürfen durch den Kanton (Spitalplanung), Entgeltung mittels gemeinwirtschaftliche Leistungen
- Therapien nur in zertifizierten Zentren und dabei Unterstützung der Qualitätskontrolle durch den Kanton
- Zusätzliche Förderung/Zuwendug für zertifizierte Zentren z.B. gesteuert durch Anzahl zertifizierter Zentren, Erfolge QM-Management, Einhaltung von Termingeschäften wie z.B. Rezertifizierungen, Krebsregisterdaten
- Finanzierung Q-Projekte
- »Qualitätsrappen«

Finanzierungsmöglichkeiten durch Kanton

Bemerkung Mitglied:

«Die Kosten des Tumorzentrums und der klinischen Register sind nach Bewertung der GD Zürich fallkostenrelevant. Sind also in der Kalkulationsgrundlage der DRG mit enthalten und werden somit streng gesehen heute über die DRG vergütet.»

Finanzierungsmöglichkeiten durch Bund/Kanton

Bemerkung Mitglied:

«Die finanziellen Mehrleistungen sollten bei stationären Behandlungen vom Kanton getragen werden und auf ambulanter Ebene von den Versicherern. Wer zertifiziert ist, darf einen Zuschlag verrechnen dürfen oder wer nicht zertifiziert ist, dem kann ein finanzieller Malus auferlegt. Da die Voraussetzungen für eine Zertifizierung u.a. von Mindestmengen abhängig sind, müssten bei einer Bonus-/Malusregelung Qualitätsindikatoren zur Beurteilung der Behandlungsqualität vor und nach Zertifizierung als Beurteilungskriterien herangezogen werden.»

Finanzierungsmöglichkeiten durch Krankenkassen

- Höhere Tarife für die Behandlung in einem zertifizierten Zentrum aushandeln. Grundlage wäre eine gesetzliche Verankerung.
- Gründung eines landesweiten Fonds, gespeist von den Krankenkassen, der Unterstützung für zertifizierte Zentren gewährt z.B. gemessen an den im Board besprochenen Patienten oder an zu definierenden QM-Indikatoren
- Unbeschränkte Abrechnung «Leistung in Abwesenheit Patient»
- Mindestens kostendeckende Abgeltung Tumorboard
- Gewährung von einem kostendeckenden Tarif gemäss Artikel 32 KVG (WZW-Kriterien)
- Zuschlag auf die Baserate für nachgewiesene Qualität

Finanzierungsmöglichkeiten durch Stiftungen und Organisationen

- Einbezug von Stiftungen, insbesondere unter dem Aspekt der rationalen Therapie, der Qualitätssicherung und der Patientensicherheit
- Aufbau einer landesweiten «geldgebenden» Organisation ähnlich der Deutschen Krebshilfe für gezielte Leistungen an zertifizierte Zentren

Finanzierungsmöglichkeiten durch Industrie

- Gründung eines Fonds, der gebundene Gelder für Tumorzentren aufgrund klar definierter Kriterien an zertifizierte Zentren verteilt. Die Verteilung muss zwingend durch Personen erfolgen, die keine Verbindung zur Industrie haben
- Rechtlich herausfordernd

Finanzierungsmöglichkeiten durch Eigenmittel

- Heute komplett, ist für die Spitäler eine Bestrafung, sollte in Zukunft verteilt werden
- Langfristig nicht zu gewährleisten
- Limits in Kürze erreicht. Zusätzliche Finanzierungen aus Eigenmitteln gehen nur über Prozessoptimierungen und vor allem über Spitalübergreifende Bündelung von Ressourcen (gemeinsame Guidelines, Dokumentationen, Studienzentralen etc.)
- Finanzierung durch Eigenmittel ist keine gewollte Option/keine Zukunftslösung

Finanzierungsmöglichkeiten durch Eigenmittel

- Die Zertifizierungskosten an sich (Ausgaben für Audits und den Zertifizierungsprozess) sollten von den Spitälern selbst getragen werden.
- Da es im Interesse des Unternehmens liegen sollte, ein gut funktionierendes Kontroll- und Führungssystem aufzubauen, müsste das Interesse intrinsischer Natur sein und somit auch der grösste Teil der Finanzierung auf Seiten der Spitäler liegen, zumindest was die Fixkosten der Zertifizierung resp. Rezertifizierung angeht. Die Spitäler müssen diese Investitionen tätigen wollen, den Nutzen sehen und entsprechend investieren.

Wie können Tumorzentren (u.a. die AGSKZ) zu besseren Finanzierungsmöglichkeiten beitragen?

- Lobbyarbeit in den Verbänden, auf nationaler Ebene und bei den grossen Krankenversicherern
- Auf hohen Nutzen der Tumorzentren und die Wichtigkeit einer adäquaten Abgeltung der Leistungen aufmerksam machen
- Gemeinsame Stellungnahme und Forderung erarbeiten, Einzelanträge sind nicht erfolgsversprechend
- Vergütungsmöglichkeiten aufzeigen
- Aufbau von einer gemeinsamen Datenbank mit Dokumenten (z.B. Anträgen) für ein möglichst homogenes Vorgehen